



DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E. V.

Stellungnahme des Deutschen Tourismusverbandes zur öffentlichen  
Anhörung zur Unterrichtung durch die Bundesregierung  
**Tourismuspolitische Leitlinien der Bundesregierung**  
am 27. Mai 2009

Seit vielen Jahren hat sich der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) für die „Neuaufgabe“ eines nationalen Tourismuskonzeptes, wie es in den siebziger Jahren von der damaligen Bundesregierung vorgelegt wurde, eingesetzt. Ein perspektivisch angelegtes, nationales Tourismuskonzept ist nach Meinung des DTV notwendig, um die Bedeutung der Tourismusbranche in Deutschland hervorzuheben und zu stärken. Es dient auch dazu, den Deutschlandtourismus für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten. Ein nationales Tourismuskonzept ist aus Sicht des DTV zudem ein Bekenntnis der Bundesregierung zum Dienstleistungssektor Tourismus, der zurzeit mehr als 2,8 Millionen nicht exportierbare Arbeitsplätze im Inland sichert.

Daher hat der DTV in der Vergangenheit immer wieder nachdrücklich eine Aussage der Bundesregierung zur tourismuspolitischen Entwicklung in Deutschland gefordert. Bislang waren die von der Bundesregierung vorgelegten tourismuspolitischen Berichte eher dokumentarisch angelegt. Konkrete Ziele und Maßnahmen für die Zukunft der Tourismusbranche konnten mit diesen Berichten kaum aufgezeigt und erreicht werden.

Der DTV begrüßt es daher ausdrücklich, dass die Bundesregierung Ende 2008 tourismuspolitische Leitlinien vorgelegt hat. Diese Leitlinien bieten die Chance, die Tourismuspolitik auf Bundesebene in eine Gesamtstrategie mit konkreten Zielen einmünden zu lassen. Sie können einen verlässlichen Rahmen für die Zusammenarbeit mit den Ländern bieten und das politische Bewusstsein für diese im Sinne eines notwendigen Strukturwandels bedeutsame Branche stärken. Die Leitlinien bieten auch eine Hilfestellung beim sinnvollen Einsatz der Förderinstrumente des Bundes durch

eine nun mögliche Prioritätensetzung und eine Basis für die kontinuierliche, notwendige Abstimmung zwischen den verschiedenen (betroffenen) Bundesressorts.

Die Tourismuspolitischen Leitlinien zeigen eine ganze Reihe relevanter Handlungsfelder auf. Es besteht nun Bedarf, konkrete Ansätze zur Umsetzung zu benennen. Daher macht der DTV nachfolgend eigene Vorschläge, benennt Förderschwerpunkte und konkrete Aktionsfelder.

### **Infrastruktur/Verkehr**

Die Bundesrepublik Deutschland hat eine im internationalen Vergleich absolut konkurrenzfähige Infrastruktur. Die Verkehrsinfrastruktur sowie auch die Angebotsvielfalt und die naturräumlichen Attraktionen sind das Pfund, mit dem die inländische Tourismuswirtschaft wuchern kann. Nichts ist jedoch so gut, dass es nicht verbessert werden könnte. Das Konjunkturpaket II sollte unbedingt auch für Investitionen in den Tourismus und in die touristische Infrastruktur genutzt werden, insbesondere für saisonverlängernde Maßnahmen.

Aus der Sicht des DTV sind vor allem umweltverträgliche Verkehrsangebote, die bessere Erreichbarkeit der Ferienregionen mit Bahn und Bus, die Fahrradmitnahme in allen Zügen der DB AG, eine optimale intermodale Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger und die steuerliche Gleichbehandlung der verschiedenen Verkehrsmittel zu gewährleisten. Detaillierte Forderungen und Wünsche sind im DTV-Positionspapier „Verkehr und Tourismus“ festgehalten (vgl. Anlage).

### **Klimawandel/Biologische Vielfalt/Nachhaltige Tourismusentwicklung**

Der DTV bekennt sich ausdrücklich zu einer nachhaltigen zukunftssträchtigen Tourismusentwicklung in Deutschland. Im Bewusstsein der Touristiker wie auch der Gäste spielen die Ziele und Maßnahmen zum Klimaschutz eine große Rolle. Der DTV hat das Thema bereits mit einer Klimakonferenz im Herbst 2008 und einer Anhörungsreihe auf der ITB 2009 aufgegriffen und wird es im Sinne eines herausragenden Entwicklungszieles für das Reiseland Deutschland kontinuierlich weiter verfolgen. Wir wünschen uns von der Politik eine umfassende Unterstützung bei notwendigen An-

passungsmaßnahmen und intelligenten Produktgestaltungen, da sich der Wettbewerb unter den Destinationen auch unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit weiter verstärken wird. Deutschland könnte gerade im touristischen Bereich eine Vorreiterrolle spielen und diese ausbauen. Hierzu fordert der DTV einen aktiven Einsatz für die Erhaltung von Natur, Landschaft und Artenvielfalt. Konkrete weitere Ziele und Forderungen des DTV sind im Positionspapier „Tourismus, Umwelt und nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ nachzulesen (vgl. Anlage).

### **Investitionen in und Entlastung für touristische Betriebe**

In Deutschland gibt es unter den rund 50.000 berichtspflichtigen, gewerblichen Beherbergungsbetrieben viele touristische Kleinbetriebe mit geringer Betriebsgröße und relativ niedrigen Umsätzen. Diese Betriebe, in aller Regel als Familienbetriebe geführt, sind – vor allem auch durch eine Flut von Abgaben, Gebühren und Auflagen – kaum in der Lage, für den Markt dringend notwendige Investitionen in Ausstattung und Dienstleistungsqualität zu tätigen. Neben den häufig von Landkreisen und Bundesländern aufgelegten Investitions- und Förderprogrammen und den teilweise abzurufenden Mitteln aus der GA-Förderung ist es daher aus Sicht des DTV absolut unerlässlich, die Betriebe einerseits grundsätzlich von Steuern und Gebühren (insbesondere Rundfunk- und GEMA-Gebühren) zu entlasten, ihnen andererseits aber auch den Zugang zu den Fördermöglichkeiten aufzuzeigen und zu erleichtern.

### **Reduzierte Mehrwertsteuer**

Der Deutsche Tourismusverband unterstützt die Forderung des DEHOGA-Bundesverbandes nach einer Mehrwertsteuerabsenkung für das Gastgewerbe (Hotellerie und Gastronomie) in vollem Umfang. Es ist unbestritten, dass deutsche Betriebe einen messbaren Wettbewerbsnachteil gegenüber ihren Mitbewerbern aus dem benachbarten europäischen Ausland haben. Diesen Nachteil gilt es, unbedingt wettzumachen und damit einen konkreten Wachstumsimpuls für die Branche zu setzen. Daher begrüßt der DTV die Bundesratsinitiative von Bayern und Mecklenburg-Vorpommern zur Senkung des Mehrwertsteuersatzes für den Hotel- und Gaststättenbereich.

## **Rahmenbedingung Sommerferienregelung**

Für die Reiseregionen in Deutschland würde sich eine langfristige und dauerhafte Berücksichtigung der Interessen von Wirtschaft/Tourismus/Verkehr bei der Sommerferienregelung durch gleichmäßigere Auslastung und höhere Umsätze positiv auf die klein- und mittelständischen Anbieter auswirken. Hierzu erforderlich ist eine Ausdehnung des Gesamtferienzeitraumes auf ca. 90 Tage und eine Teilnahme aller Bundesländer am rollierenden System. Da eine Änderung der Position der KMK für den Zeitraum 2011 – 2017 auch durch eine Mehrheit der Ministerpräsidenten zurzeit nicht mehr realistisch erscheint, bietet nur eine grundsätzliche Diskussion bzw. Neubewertung der **Ferienregelung der Länder** eine mittelfristige, positive Veränderungschance.

## **Qualität und Innovation**

In den vergangenen Jahren hat die Branche große Anstrengungen hinsichtlich der Verbesserung der Ausstattungs- und Servicequalität unternommen. Auch eine Reihe zielgruppenspezifischer Qualitätslabels sind entstanden. Untersuchungen unabhängiger Institute zeigen zudem: Deutschland ist kein teures Reiseland. Deutschland verfügt bereits über ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis bei den touristischen Angeboten. Der DTV regt an, dass sich die Politik ebenso wie die Branche das Oberziel setzt, Deutschland zum Land mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis im touristischen Gesamtangebot in Europa zu entwickeln. Der DTV kann hierbei umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Klassifizierung, Zertifizierung und Koordinierung z.B. von „ServiceQualität Deutschland“ vorweisen, die er gern – in Abstimmung und Kooperation mit seinen Mitgliedern – in weiterführende Projekte einbringt. Ein besonderes Anliegen ist die permanente Produktverbesserung durch Innovation. Der DTV wünscht sich auch eine Unterstützung in Richtung einer Innovationsinitiative von der Bundespolitik, die eine systematische Implementierung des Themas „Innovationsmanagement“ in den Qualifizierungs- und Weiterbildungsprozessen im Deutschlandtourismus gewährleistet.

## **Demografischer Wandel/Tourismus für alle/Gesundheitstourismus**

Die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an der Inanspruchnahme touristischer Angebote ist auch das erklärte Ziel des DTV. Als erster Dachverband im Tourismus hat der DTV im Jahr 1993 erstmals Leitlinien zum Reisen für und mit Menschen mit Behinderungen herausgegeben. Im Jahr 2003 hat er einen Bundeswettbewerb mit integrativem Ansatz zur Teilnahme am Tourismus für Familien mit einer/m oder mehreren Angehörigen mit Handicaps durchgeführt. Dieser Wettbewerb zeigte viele nachahmenswerte Beispiele und ein bemerkenswertes persönliches Engagement der Anbieter, aber auch viele Schwächen im Detail auf.

Aktuell steht der DTV kurz vor dem Start eines bundesweiten Projektes im Bereich Gesundheitstourismus. Dieses Projekt erhält seine besondere Bedeutung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem damit verbundenen gesteigerten Interesse an gesundheitsorientierten Angeboten.

Die „Handlungsempfehlungen für innovative gesundheitstouristische Angebote“ sollen Best Practice Beispiele für Angebote und gesundheitstouristische Netzwerke mit dem Ziel einer breit angelegten, bundesweiten Angebotsverbesserung zusammentragen, analysieren und kommunizieren.

Der DTV wird sich gemeinsam mit dem Deutschen Seminar für Tourismus, der Nationalen Koordinierungsstelle Tourismus für Alle und anderen Dachorganisationen noch in diesem Jahr in einem umfassenden Projektantrag zum „Tourismus für alle“ mit einbringen. Dieses Projekt soll sowohl eine einheitliche bundesweite Darstellung und Beschreibung der Angebote zum Ziel haben als auch deren Auffindbarkeit und Vermarktung einen wesentlichen Schub geben. Dabei ist der Fokus ausdrücklich nicht auf den Bereich der Rollstuhlfahrer beschränkt, sondern es werden alle Reisenden angesprochen, die spezielle Anforderungen an Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und teilweise auch Unterstützung haben. Der DTV bittet die Mitglieder des Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages schon jetzt um eine grundsätzliche Unterstützung für diese Projektidee.

## **Arbeitsmarkt, Arbeitskräfte/Professionalisierung**

Der touristische Erfolg hängt eng mit der Professionalität der im Tourismus Beschäftigten zusammen. Unumstritten ist, dass die Ausbildung im Tourismus grundsätzlich auf einem hohen Niveau erfolgt. Es gibt aber eine Reihe von Herausforderungen auf dem touristischen Arbeitsmarkt. Die Qualität der Aus- und Weiterbildung im Tourismus muss an oberster Stelle stehen. Der DTV setzt sich daher für die Beibehaltung eines eigenständigen Berufsbildes Kauffrau/Kaufmann für Tourismus und Freizeit ein. Es handelt sich um eine moderne, auf die Bedürfnisse des Deutschlandtourismus zugeschnittene Ausbildung. Der DTV plädiert dafür, die bundesweite Verantwortung für Weiterbildung im Tourismus durch Sicherstellung der Finanzierung des Deutschen Seminars für Tourismus fortzusetzen.

Der DTV wünscht sich außerdem mehr Transparenz der einzelnen Abschlüsse und bittet darum, die Möglichkeit der Einführung eines Gütesiegels für die schier unüberschaubare Zahl der Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote zu prüfen. Eine besondere Herausforderung bedeutet der Bevölkerungsrückgang und damit verbunden der Rückgang von Arbeitskräften im Tourismus – gerade in touristisch relevanten, aber gering bevölkerten Regionen. Dies erfordert flexible, modellhafte Lösungen jenseits traditioneller Einsatzmöglichkeiten in Reisegestaltung und Service, die es politisch zu unterstützen gilt und für die es bereits in den neuen Ländern eine Reihe positiver Ansätze gibt.

**Reinhard Meyer**  
**Präsident**